

## CHOR-FREUNDSCHAFT

# Da blieb kein Auge trocken

„Einklang 1861“ und „Jugendfreunde Herborn“ feierten Wiedersehen ausgiebig.

VON ELISABETH SCHÖFFL-PÖLL

**HOLLABRUNN** Es macht schon etwas mit einer Sängerschaft, wenn 14-mal Chorliteratur und Freundschaft ausgetauscht wurden. Und so konnte man berührende Wiedersehensszenen zwischen aktiven und ehemaligen Einklang-Mitgliedern und deren Freunden aus dem Westerwald beobachten. Das Jubiläumskonzert des Chors „Einklang 1861“ und des Männergesangsvereins „Jugendfreunde Herborn“ wurde zum Fest der Emotionen.

Neo-Chorleiter Matthias Binder legte die musikalische Latte hoch. So startete der 18-köpfige „Einklang 1861“ mit dem Liebeslieder-Walzer op.52 von Johannes Brahms. Auf das Volkslied „Bist du nit bei mir“ folgten international gefärbte Variationen, bei denen Obmann Gerhard Sulz seine starke Stimme bewies.

Die Jugendfreunde widmeten sich im ersten Teil der Klassik und führten mit „Let us break bread together“ in die Pause. Es blieb nicht beim Brotbrechen, sondern man stieß mit Sekt und Wein an. Mit dem Lied hat es übrigens eine eigene Bewandnis. So machte es Gerhard Sulz möglich, dass die Herborner Sänger im Wiener Stephansdom die Samstagmesse gestalten durften. „Da wir kein passendes Lied zur Gabenbereitung hatten, studierten wir ein neues ein“, erklärte Chorleiter Thomas Jopp.

Darüber hinaus ermöglichte Sulz eine Führung im Dom, einen Besuch am Zentralfried-

hof, wo man am Schubert-Grab den Lindenbaum sang, und ein abendliches Treffen beim Heurigen mit Agnes Palisano.

Nach der Pause wurde es volksnah mit „Ännchen von Tharau“ und lustig mit den „Alten Säcken“ und der „Ländlichen Konzertprobe“. Als Jopp das Lied „Die alten Straßen noch, die alten Häuser noch, die alten Freunde aber sind nicht mehr“ anstimmte, blieb kein einziges Auge trocken.

## Erinnerung an Mitstreiter und Standing Ovations

Der ehemalige Vorstand Wolfgang Franz wies auf zahlreiche Namen hin, die nicht mehr unter uns sind, aber den Einklang geleitet und geprägt haben: Viktor Scheibenreiter, Walter Machotka, Walter Buchta, Hilde Kellner, Hans Schlager, Erich Wessner. Sehr wohl im Publikum war das immer noch rüstige 96-jährige Ehrenmitglied Willi Kellner.

Und als Thomas Jopp das Solo „So war mein Leben“ in unnachahmlicher Weise sang, am Klavier begleitet von Bernadette Eliskases-Tuzar, gab es Standing Ovations.

Unter den Ehrengästen befand sich übrigens auch die Ehegattin des burgenländischen Landeshauptmannes: Julia Doskozil war mit einer Bekannten mit Bezug zu den Herborner Freunden gekommen.

Dem früheren Chorleiter Martin Gutauer wurde vom Vorstand des Chorverbandes

NÖN Woche 41/2022

N



▲ Eine Mini-Weinpresse für die deutschen Freunde (vorne, v.l.): Richard Hogl – lobende Reden aus österreichischem und deutschem Mund durften nicht fehlen –, Gerhard Sulz, Wolfgang Franz, Thomas Jopp und Robert Kellner.  
Foto: Schöffl-Pöll

für NÖ und Wien, Gerhard Eidner, die Chornadel in Bronze überreicht. Als Freundschaftsgeschenk überreichte der Einklang eine Mini-Weinpresse zum 50-Jahr-Jubiläum. Umgehend erfolgte die Übergabe eines großen persönlichen Geschenkcorbes vonseiten der Westerwälder, die im Vorfeld zum Weinviertler Heurigen ge-

laden waren und im Nachhinein die Gastfreundschaft bei Loiskandl in Grund genossen.

Alles in allem durften Obmann Gerhard Sulz und Vorsitzender Steffen Nics vollauf zufrieden sein. Die Rechnung von Organisationsleiter Robert Kellner ging auf; hatte er doch anfangs „Genuss im Gourmettempel der Chöre“ gewünscht.